

Deine Zeit

Ich bin die Dunkelheit im Licht
ich bin das Nichts, wenn keiner spricht
und bin Gedanken, nur für Dich;
ich bin Dein Traum und Deine Angst,
wenn Du nach mir und mehr verlangst!

Ich bin Dein Eifer, Deine Qual
ich gebe nichts, verlang die Wahl
wenn wir verzweifelt überlegen
warum, weshalb, für wen, weswegen.

Ich bin das Licht, wenn Du verbrennst
nur Du, wie Du Dich wirklich kennst:
nenn keine Grenzen, wenn du sagst,
dass Du alleine überragst.

Ich bin die Botschaft, Deine Kraft
ich bin Dein Ansporn, was Du schaffst!
Ich bin Dein Widerspruch in Dir:
ich bin nie da - bin immer hier,
wenn Du im Kopf alleine wühlst
nichts weißt und eigentlich nur fühlst.

Ich bin der Schatten Deines Lichts
ich bin der Fokus Deiner Kraft,
Du bist das Auge, was mich sieht,
das Einfluss hat, was dann geschieht.

Ich bin der Zweifel, bin die Kraft
die Dir die neuen Wege schafft.
Du bist ein Nichts, das nur gerinnt,
wenn Selbstgefälligkeit gewinnt
und Ziel den Weg ganz ungewollt
das eigene Leben überrollt

Ich hoffe sehr, Du bleibst bei mir
und schenkst mir Teile Deiner Gier,
und misst mich manchmal,
wenn wir denken,
dass Nichtigkeiten Nutzen schenken.

Es bleibt der Inhalt Deiner Qual,
warum wir uns für uns begnügen
ich bin die Zeit und Deine Wahl
solange wir uns noch vergnügen:
und wir uns - blind geworden - sehen
zu spät gemeinsam untergehen.

Ich bin vergangen, wenn Du denkst.
...und anderen Zielen Zeiten schenkst.